

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 198. 13. Jahrgang

Sonntag, 18. Juli 1943

Preis 20 Rpl.

## Heißer Kampf um den Riegel vor Orel

### Wieder 251 sowjetische Panzer und 80 Flugzeuge abgeschossen

#### Glückwunsch des Führers an Franco

Der Führer hat dem spanischen Staatschef, Generalissimo Franco, zum spanischen Nationaltag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übermittelt.

#### Seit 5. Juli 3600 Sowjetpanzer 550 von der Luftwaffe und Flak abgeschossen

Die Masse der am 10. Juli in der Mitte der Ostfront abgeschossenen 251 Sowjetpanzer wurde im Raum Orel außer Acht gelassen, 43 davon fielen den Bomben unserer Kampf- und Sturmflieger ab. Inzwischen sind 3600 Panzer verloren, 550 von ihnen haben fliegende Verbände und Flakartillerie der Luftwaffe in der Zeit vom 5. bis 13. Juli vernichten können. Einer der erfolgreichsten Panzerjäger der letzten Tage war Leutnant Zerritz in einer schweren Panzerjägerabteilung, der mit seiner Geschützbedienung am 15. Juli allein 22 feindliche Panzerkampfwagen zur Strecke brachte.

#### Das erste Eichenlaub der deutschen Gegenoffensive bei Bjalgorod

Der Führer hat, wie bereits gemeldet, dem Generalmajor Walther von Hünerhorst, Kommandeur einer Panzerdivision, als 250. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Am 8. Juli hat er, als Kommandeur der Panzerdivision, deren Panzerregiment er führte, nordöstlich Bjalgorod eine von hartem Feind zu verteidigende Panzergrabenstellung durchbrochen. In Ausnutzung dieses Erfolges brach er mit seinem und einem wiederbeschafften Panzerregiment, das er sich unterstellte, in führender, selbständigem Entschluß weiter nach Nordosten vor, führte eine wichtige Offensivaktion und vernichtete 20 sowjetische Panzer sowie 20 schwere Patenfahrzeuge. Die feindliche Panzerregiment, ein ausreichendes Beispiel von Draufgängertum.

#### Gigantische Abwehrschlacht

Die große Entlastungsoffensive der Sowjets im Raum östwärts und nordwärts Orel hält noch immer mit unverminderter Festigkeit an. Der Feind hat in der Nacht und auch am Tage laufend starke Kräfte nachgeführt. Unsere Truppen halten in jähem und heißem Kampf den Riegel vor Orel.

Ziel dieser sowjetischen Offensive ist, dem deutschen Angriff südlich Orel in die Flanke zu stoßen und unter allen Umständen eine Entscheidung herbeizuführen. So wurden gegen die Stellungen zweier deutscher Divisionen, um ein Beispiel anzuführen, vom Gegner sechs Wardschützenbatterien, drei Schützenbataillone und zwei Panzerbrigaden nach schwerem Trommelfeuer der Artillerie und Salbengerüche zum Durchbruch angeleitet. Der Versuch scheiterte nach Einsatz einer eigenen Panzerdivision, die bei schiedlichem Wetter in dieser Nacht allein 29 feindliche Panzer abschoss.

Der anhaltende Regen hat die Wege hüben und drüben in einen Morast verwandelt. In ihm tauchten sich die zur weiteren Verstärkung von den Sowjets heranzgeführten Kampfverbände. Kürzlich hat das sowjetische Oberkommando an die Truppen in diesem Kampfabschnitt einen Tagesbefehl erlassen, der mit dem kategorischen Auftrag endet: „Siegens oder Sterbens!“ Der deutsche Kämpfer hat, das kann man bereits heute sagen, diese Fragestellung schon beantwortet. Die Antwort, die denen drüben wird, heißt: Sterben! In ununterbrochener Folge hageln unsere Schnell-



Der Raum von Kursk bis Suchinitschi, wo die Sowjets ihre verzweifelten Entlastungsangriffe versuchen.

#### Feige Teufeleien gegen Kinder

Auch über Bulgarien und Ungarn Füllhalter mit Explosivstoffen abgeworfen

Ein Oberst des bulgarischen Generalstabes erklärte vor der Presse, auch über Bulgarien seien mit Sprengstoff gefüllte Konfektbehälter, Füllhalter, Spielzeug, Uhren, Notizzettel und ähnliche Gegenstände abgeworfen worden. Ein Satz voll solcher Gegenstände ist in der Nacht von dem die bulgarische Hauptstadt übersiegenden Flugzeug auch in einer Vorstadt Sofias abgeworfen worden. Der bulgarische Generalstab warne davor, derartige Gegenstände aufzuheben, denn es habe schon einige Opfer gegeben. So habe am 10. Juni ein Siebzehnjähriger in dem Dorf Kisselewa in Mazedonien eine Konfektbox aufgehoben, die beim Öffnen explodierte, wodurch ihm eine Hand weggerissen wurde. Am 26. Juni habe der 14jährige Sohn eines Beamten in einem Wald, 400 Meter von dem Ort Komosele im Bezirk Sofia entlernt, einen Füllhalter gefunden, an dem sich eine Schur befand. Beim Anziehen der Schur explodierte der Füllhalter und verletzte den Jungen im Gesicht. Der bulgarische Offizier zeigte an Lichtbildern, wie schwer derartige Verletzungen sein können. Er legte der Presse noch einmal eindringlich nahe, die Bevölkerung vor allen Dingen aber die Jugend, vor dem Aufheben solcher Gegenstände zu warnen. Diese teuflische Art der feindlichen Kriegsführung, die sich vor allen Dingen in der Hauptlande gegen Kinder richtet, hat im ganzen Lande großen Abscheu hervorgerufen. Daß diese Fälle nicht vereinzelt sind, sieht man auch aus einer Meldung aus Ungarn, die in der bulgarischen Presse veröffentlicht wird. Danach sind auch über ungarischem Gebiet derartige mit Sprengstoff geladene Gegenstände abgeworfen worden.

#### Zweierlei Optimismus

Dr. Br. „Woher nehmen Sie nur immer Ihren Optimismus?“ Bei dieser Frage weiß man nicht, ob sie Anerkennung oder Vorwurf sein soll, und zwar um deswillen nicht, weil das Wort Optimismus selbst ein Doppelgeschlecht trägt. Das eine ist das eines leichtfüßig sorglosen Dinsalings, der diese Erde für die beste aller Welten hält, dem der Himmel stets eine strahlende Kuppel aus freudestauer Erde bedeutet und der die Ereignisse, welche auch immer geschehen mögen, solange dreht und wendet, bis er gute oder wenigstens beruhigende Seiten daran entdeckt. In die Tiefe zu dringen, ist seine Sache nicht; der feinsten Oberfläche hat er sich verschrieben. Das ist jene Sorte von Optimismus, die der Feinsinnig Schwopshauer rüchlos nannte. Immerhin, sie kann etwas Anzuehendes haben. Aber irgendwie verwandt ist ihr der abstoßende und brutale politische Optimismus der USA., der Dollar-Imperialismus. Es ist der Gangster-Optimismus, der die größten Skandale in Politik und Wirtschaft auf die leichteste Schulter nimmt in der Ueberzeugung, „Cods own country“ sei reich genug, sich das leisten zu können. Mit verbrecherischer Leichtfertigkeit hat er die Welt in Brand gesetzt, während, der bisherige Weg der USA. sei der eines beständigen Aufstiegs gemessen, und das müsse unbedingt so weiter gehen, bis der Globus amerikanisiert ist und von Washington regiert wird. Der Gegensatz zum Optimismus ist der Pessimismus. Er hält die Welt für kalte und nicht einmal für verbesserungsfähig. Wehleidig und mitleidlos wandelt er das Dasein als Plage betrachtend herum. Ihm stellt sich vor allem jene andere Art von Optimismus entgegen, die lebensfähig und kämpferisch ist und die es nunmehr zu betrachten gilt. Ihr ist sehr wohl vertraut, daß alles Menschliche unzulänglich ist, daß es Versagen und Fehlschläge gibt, und gerade darum baut sie Sicherungen hinein ein. Das ist der gewissenhafte Optimismus, der die Wirklichkeit so, wie sie ist, akzeptiert, durchdenkt, das Gute und die Schattenseiten und vor allem die Kräfte gegeneinander abwägt — und dann handelt. Der des Glaubens ist, daß größer als alle Schwierigkeiten der Wille und die Fähigkeit sind, sie zu meistern. Es ist der Optimismus der jungen Nationen, die der Meinung sind, daß Gott diese Welt nicht erschaffen hat, um sie von den Anglo-Amerikanern in „Dabende“ und „Befehende“ einteilen, von den Bolschewiken in eine Hölle verwandeln oder von den Juden, der minderwertigen Masse der Menschheit, zum Tummelplatz ihrer verbrecherischen Antikräfte machen zu lassen. „Woher nehmen Sie nur immer Ihren Optimismus?“ Aus der Erfahrung. Wir stehen im vierten Kriegsjahr. Das fordert an Vergleichenden heraus mit den Verhältnissen im vierten Jahre des ersten Weltkrieges. Bilder, Gesichter heigen vor einem auf — düster, erfüllt von verbitterter Not der Ohnmacht. Da liegt im zertrümmerten Graben das kleine Käuflein, das sich ein Bataillon nennt und doch die Stärke einer Kompanie nicht mehr hat. Der Franzose greift an. Ein neuer Ort liegt im Waldmenschenweh. Faktatraf — Vadehemung! Unausprechliche Schweinerei! Eierne

## Deutscher Schnellboot-Erfolg in der Messina-Straße

### Neue Angriffe auf die Landungsflotte — Feindliches Torpedoschnellboot auch vor Ymuiden versenkt

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Während die Kampfpläne nordlich von Bjalgorod getreu nachliefen, hielten die schweren Abwehrkräfte im Raum von Orel weiter an. Die Angriffe der Sowjets wurden in harten und wechselvollen Kämpfen abgelehnt. Im Gesamtabschnitt wurden seit dem 10. Juli 251 Panzer abgeschossen. Von der übrigen Ostfront wird die Abwehr mehrerer von Panzern und Schlachtflugzeugen unterstützter Angriffe gegen die Ostfront des Kubanbrückenkopfes und mehrerer britischer Angriffe an der Mittelmeerküste gemeldet. Die Luftwaffe bekämpfte getreu mit besonderem Erfolg Bereitstellungen und Truppenbewegungen des Feindes. 80 Sowjetflugzeuge wurden in Luftkämpfen und durch Flakartillerie der Luftwaffe abgeschossen. Auf Sizilien vermochte der Feind getreu trotz mehrfach wiederholter heftiger Angriffe besonders im Gebiet von Catania keine nennenswerten Erfolge zu erzielen. Deutsche Landungsflotte und Fernschiffverbände fügten dem Feinde durch Tiefangriffe schwere Verluste zu und schossen über Sizilien 16 feindliche Flugzeuge ab. Insbesondere verlor der Feind getreu im Mittelmeerraum 34 Flugzeuge. In der Messina-Straße kam es zu mehreren Gefechten zwischen deutschen und britischen Schnellbooten, bei denen ein britisches

Schnellboot versenkt, ein weiteres wahrscheinlich vernichtet und mehrere andere in Brand geschossen wurden. Deutsche und italienische U-Boote setzten die Angriffe gegen die Landungsflotte vor Sizilien auch getreu erfolgreich fort. Im Seegebiet vor Ymuiden wehrten deutsche Jagdflugzeuge den Angriff eines britischen Schnellbootverbandes ab. Ein feindliches Torpedoschnellboot wurde so schwer beschädigt, daß mit seiner Vernichtung gerechnet werden kann. Wenige feindliche Flugzeuge überflogen in der vergangenen Nacht das nordwestliche und südliche Reichsgebiet. Durch vereinzelt auftretende entzündeten unerhebliche Schäden.



Das leisten unsere Sturmgeschütze. Deutsche Sturmgeschütze beweisen auf einer Leistungsfahrt ihre technische Überlegenheit — Es ist geschafft! Das Sturmgeschütz hat die sowjetische Panzerflotte überwunden. Die hervorragende Konstruktion hat sich wieder einmal mehr bewährt.

#### USA-Zerstörer gesunken

Der in der See Schlacht im Anta-Golf beschädigte nordamerikanische Zerstörer „Gwin“ ist gesunken, meldet das Hauptquartier Mac Arthur. Der Zerstörer gehört zu den modernsten Kriegsschiffen der USA-Marine und ist erst 1941 in Dienst gestellt worden. „Gwin“ hatte eine Wasserverdrängung von 1630 Tonnen und war mit sechs 12-Zentimeter-Geschützen und zehn Torpedorohren in schwebenden Bunkergeschützen besetzt.